

Auf den Spuren von Harry Potter



Es wird zwar nicht gezaubert, aber sonst ist der Unterricht in internationalen Internaten fast genauso wie in den Harry-Potter-Filmen

Luxus, Eliteschule, letzte Ausweichstation oder ist es eine Zusatzausbildung mit Auslandserfahrung? All das und noch mehr fragen sich viele, wenn die Überlegung im Haus steht, das Kind in eine Privatschule in Österreich, nach Deutschland, England oder Irland zu schicken.

VON FINI TRAUTTMANSDORFF

◉ Immer häufiger werden hierzulande Kinder an Privatschulen geschickt. Zwar steigen die Zahlen an privaten Volksschulen noch mehr – vor allem im städtischen Bereich –, doch diesmal wollen wir uns nur der Gruppe um die AHS-Schüler kümmern. Schließlich geht es um den Vergleich zu ausländischen Privatschulen beziehungsweise deren Konkurrenz zu unseren Privaten. So gesehen gibt es in Österreich 80 private Schulen mit Öffentlichkeitsrecht. Das sind in diesem Bereich vorwiegend katholische Schulen, gefolgt (mit großem Abstand)

von Verein-geführten Schulen, dann evangelischen Schulen, Stiftungen, einer israelischen Schule und 22 Schüler, die zu Hause unterrichtet werden (Details siehe „Zahlen, Daten, Fakten“). Heimische Privatschulen werden zu einem Teil vom Staat unterstützt, doch für den großen Rest, gerade wenn sie Internate sind, müssen sie selbst aufkommen. Das bedeutet gute Kontakte zu Sponsoren und nicht zuletzt Schulgeld. Schließlich liegen die Preisunterschiede im Extremfall zwischen einer heimischen und einer internationalen Topsschule bei bis zu knapp 39.000 Euro im Jahr! Da zeigt sich schon der große Unterschied zwischen heimischen und internationalen

Internaten. Doch wie groß ist bei diesen der inhaltliche Unterschied?

Heimische Privatschulen

Sieht man sich alleine hierzulande nur die Preisunterschiede der privaten Schulen an, kommt man ins Grübeln. Warum sind sie so unterschiedlich (siehe Tabelle S. 79)? Wir haben zur Veranschaulichung einen kleinen Auszug erstellt, damit man sieht, wofür es je nach Anspruch geht. Ein allgemein als „Eliteschule“ angesehenes Humanistisches Gymnasium mit Internat kostet rund 10.000 Euro, ein rein auf Leistungssport ausgerichtetes Gymnasium mit Internat kommt überhaupt nur auf gut 6.000 Euro und rein international ausgerichtete Schulen ohne Internat kommen auf 19.000 bis 25.000 Euro – jenes mit Internat auf bis zu 55.000 Euro pro Jahr. Letzteres hat somit schon Preise, die auf dem angloamerikanischen Parkett mitspielen.

Doch wir wollen auf dem Boden bleiben. Tatsächlich muss man hierzulande mit 5.000 bis 10.000 Euro pro Jahr pro Kind rechnen. Hinzu kommt

Foto: moneybusinessimages - Thinkstock.com

eine Einschreibegebühr wie bei allen Internaten von 100 bis 250 Euro. Zusatzunterricht oder -programme werden immer extra verrechnet. Dafür fallen bei uns die Kosten für eventuelle Uniformen weg. Kleidungsvorschrift ist meist einfach – ordentlich und für spezielle Anlässe chic. Die bekanntesten Internate in dieser Preisklasse sind vor allem die von Benediktinern geführten wie St. Paul im Lavanttal, das Schottengymnasium in Wien, die Stiftsgymnasien von Stift Melk, Stift Admont, Stift Kremsmünster, Abtei Seckau und Stift Seitenstetten.

Heimische Privatschulen und hier vor allem die Internate versuchen mittlerweile, zumindest ihr Angebot an internationale Schulen heranzuführen. Also gibt es immer häufiger Tennis-, Fußball- oder sogar Reitanlagen, besondere Sprach- oder Kunstangebote, doch das ist im Vergleich noch sehr bescheiden. Hier geht es vorwiegend um die schulischen Leistungen mit betreuter Unterbringung.

Deutsche Internate

Die Deutschen sind da häufig etwas weiter, was das Angebot betrifft, doch auch sie sind etwas gefangen in dem System, das sich vorwiegend ums Lernen dreht. Großer Vorreiter bei unserem Lieblingsnachbarn ist das Internat Salem. Es sieht sich als Eliteschule mit besonders strengen Leistungsansprüchen, bietet sogar

Marie-Christine zu Pappenheim, Schulberatung IzP: „Das Essen ist überall bescheiden, wohnen ist meist auch kein Luxus, aber die Angebote in England sind bombastisch und teuer, in Irland ähnlich, aber nicht so luxuriös und viel günstiger.“



Ulrike Riedenauer, Gründerin der Riedenauer Education – Schul- und Internatsberatung: „Nachdem geklärt wurde, was für das Kind die richtige Schulform wäre, sollte man sich zwei bis drei Internate ansehen und dann entscheiden.“



den international anerkannten Abschluss IB (International Baccalaureate) an, hat auf dem neu gestalteten Campus ein breites Spektrum an Freizeitaktivitäten und internationale Kooperationen mit rund 80 Schulen, wie zum Beispiel mit dem schottischen Internat Schloss Gordonstoun (bei uns bekannt durch seine prominenten Schüler wie Teilan des britischen Königshauses). Salem hat zu über 40 Prozent internationale Schüler und ist auch eine der teuersten in Deutschland.

Von Salem ausgehend wurden Mitte des letzten Jahrhunderts die Internate Birklehof und Louisenlund gegründet, die gerade bei österreichischen Familien sehr beliebt sind und viel bieten. Hört man sich hierzulande etwas intensiver um, wie denn diese Schulen im Alltag sind, kommen unisono die gleichen Antworten. Gute Schulen, etwas streng, gutes Angebot, gutes soziales Netzwerk für später, aber ziemlich versnobt. Diese Schulen bewegen sich in der Preisklasse von 30.000 bis 35.000 Euro pro Jahr.

Günstiger und auch sehr beliebt bei den Österreichern, weil sie häufig auch durch katholische Leitungen Werte vermitteln, die hiesigen Eltern liegen, sind katholisch geführte Internate. Ob die Klosterschule Wald mit ihrem Zusatzabschluss zum Gesellen in der Schneiderei, Tischlerei oder Holzbildhauerin oder Ettal – sie gelten hierzulande als klassische Internate mit einigen österreichischen Schülern.

Heimeliger wird es da vielleicht bei ganz kleinen Internaten wie Marienau, wo man sogar sein Zimmer mit

Zahlen, Daten, Fakten

In Österreich gab es laut Statistik Austria 1.132.367 Schüler im Jahr 2017/2018. Davon gingen 211.784 Schüler in eine AHS Unter- und Oberstufe.

Diese Schüleranzahl teilt sich auf in:

Schüler	Schülerhalter
178.601	dem Bund unterstellt
27.834	röm.-kath. Einrichtungen
2.531	Vereine
1.798	evang. Einrichtungen
813	Stiftungen
185	israelit. Kultusgemeinde
22	Privatpersonen

Quelle: Auszug aus Statistik Austria

Also gingen fast 20 Prozent aller AHS-Schüler, oder in Zahlen 33.183 Schüler, in die eine oder andere Form einer privaten Einrichtung (Anm.: alle Einrichtungen müssen dem Öffentlichkeitsrecht unterstehen). 84 Prozent der Privaten sind katholisch geführt, 7,5 Prozent sind eingetragene Vereine, 5,4 Prozent sind evangelisch, 2,5 Prozent sind Stiftungen und der kleine Rest eine jüdische Schule und Private. Die Handvoll, die sich zu Hause privat unterrichten lässt, muss regelmäßig an einem vorgeschriebenen Gymnasium Jahresprüfungen ablegen, damit von öffentlicher Seite überprüft werden kann, ob diese Kinder auch wirklich den vorgeschriebenen Stoff gelernt haben.

Internatskosten im Ausland

Die Kosten für einen Internatsaufenthalt beinhalten Unterricht, Unterbringung und Verpflegung. Hinzu kommen noch Extras wie z. B. Musikunterricht oder Taschengeld. Pro Schuljahr sollte man mit folgenden Schulgebühren rechnen:

- Großbritannien:** ca. 38.000 bis 45.000 Euro
- Irland:** ca. 15.000 bis 20.000 Euro
- USA:** ca. 38.000 bis 50.000 Dollar
- AUS/NZ:** ca. 25.000 bis 30.000 Australische Dollar
- Deutschland:** 10.000 bis 35.500 Euro

► Bildung

◉ eigenen Möbeln einrichten kann. Andere bekannte Internate wären dann noch Pädagogium Baden-Baden, Hermann-Lietz-Schulen (Biebestein, Hohenwerda, Haubinda), Landheim Schondorf, Schloss Neubeuern, Schloss Wittgenstein, Schloss Buldern, Die Loburg, Krüger Schulen, Evangelisches Internat Dassel, Nordsee-Internat, Landschulheim Grovesmühl, St. Blasien, Zinzendorfschulen.

Oder jene, die enger mit der Industrie zusammenarbeiten wie Schloss Stein oder Neubeuern. „Die deutschen Internate haben sich in den letzten Jahren stark spezialisiert. Es gibt immer häufiger Kooperationen zwischen Internaten und Unternehmen und rund 30 Schulen laufen schon sehr ähnlich wie englische Internate“, so Ulrike Riedenauer, die eine Internatsberatung (www.riedenauer-education.de) in München und Wien betreibt und österreichische Schüler nach Deutschland, England, USA, Kanada, Neuseeland oder Australien vermittelt. „Interessanterweise geht es österreichischen Eltern häufig nicht nur um die Schultypen, sondern auch um das Netzwerk, das sie bieten“, weiß Riedenauer zu berichten. „Besonders beliebt sind aber dann doch die katholisch geführten Internate.“

Nach England oder Irland?

Ein ganz großer Unterschied zwischen englischen und irischen Internaten ist der Preis und die Art der Ausstattung. „Die irischen Internate sind einfacher als die englischen“, bringt es Marie-Christine zu Pappenheim, die mit ihrer Tochter die Internatsberatung IzP (www.izp-internat.com) führt und mittlerweile zu einem großen Teil nach Irland vermittelt, auf den Punkt. „Es gibt halt nicht acht bis zehn Tennisplätze, sondern nur ein bis zwei oder eine Kooperation mit dem örtlichen Verband. Wenn es einen Outdoorpool gibt, ist der wahrscheinlich meistens eisig. Wohnen ist einfach gestaltet und das Essen ist nicht besonders, aber das ist es bei den Engländern auch nicht.“ Trotz der einfacheren Verhältnisse und somit des geringeren Preises gibt es aber alles, was es bei den Engländern auch gibt, nur eben nicht immer so bombastisch. Will



Im Zisterzienser College Roscrea in Irland können nur Burschen inmitten von Wäldern und Feldern eine sehr intensive Ausbildung genießen



Das Theresianum in Wien liegt preislich im österreichischen Mittelfeld und bietet neben einer intensiven humanistischen Ausbildung, die heimischen Elitestatus hat, auch einiges an Zusatzangeboten. Sie ist eine verpflichtende Ganztageschule mit Internatsmöglichkeit



Auf Schloss Salem wird Sport sehr groß geschrieben, doch gibt es hier auch alles andere von Kunst über Musik bis Theater in Hülle und Fülle. Das kostet dann natürlich auch dementsprechend und macht sie zu einer der teuersten deutschen Internatsschulen!

man sein Kind in ein Internat geben, in dem auch noch andere Deutsche oder Österreicher sind, dann entscheidet man sich für St. Columba's. Will man weniger davon, sollte man eher in jene Schulen gehen, die nicht so nah zu Dublin sind. „Die Newton School ist zwar eine Quäkerschule, missioniert aber nicht und setzt stark auf Motivation. Das Kings Hospital wiederum lässt die Kinder sehr selbständig agieren und ist sehr liberal. Geht man nach Glenstal Abbey, sind auch Kinder mit schwierigerem Hintergrund gut aufgehoben“, so Pappenheim über die unterschiedlichen Vorzüge und fügt noch schmunzelnd hinzu: „Noch dazu wird Irland sicher in der EU bleiben!“

Die Engländer wiederum sind schon lange sehr beliebt bei den Österreichern. Ob Ampleforth oder Downside, hier findet man nicht nur ein unglaubliches Spektrum an Angeboten, sondern auch einige deutschsprachige Mitschüler. Hier würde der Netzwerkgedanke vieler Österreicher gut passen. „Ich bin auch dafür, sich andere Schulen anzuschauen, wo nicht so viele die gleiche Sprache sprechen. Zum Beispiel in Schottland – da werden die Schulen meist kleiner und häufig weniger deutschsprachig“, so Riedenauer.

All diese Beispiele sind jedoch vor allem für jene Schüler, die länger als nur ein Semester oder ein Jahr ins Ausland gehen wollen. Das sind Schulen,

Fotos: Zisterzienser College Roscrea/Suan Curtin, Stiftung Theresianische Akademie Wien, Schule Schloss Salem

Private Internatsschulen in Deutschland, England, Irland und Österreich – ein Preisvergleich!

Bei allen Schulen gilt als Aufnahmebedingung: persönlicher Gesprächstermin mit der Direktion bzw. Internatsleitung vor Ort, Kautions zwischen 100 und 1.000 Euro, Zeugnis des letzten Schuljahres

Name der Schule	Ort, Telefonnummer, Internet	Schul-/Internatsgeld in Euro pro Jahr
Internatsschulen in Deutschland		
Benediktinerschule Ettal	82488 Ettal, Tel. +49/8822/746 10, www.internat-ettal.de	rund 13.000,-*
Birklehof	79856 Hinterzarten, Birklehof 1, www.birklehof.de	35.460,- (850,- Aufnahmegebühr)
Klosterschule Wald	88639 Wald, Tel. +49/7578/188-0, www.heimschule-kloster-wald.de	rund 12.000,-**
Landheim Schondorf	86938 Schondorf, Tel. +49/8192/809-0, www.landheim-schondorf.de	35.784,- (500,- Aufnahmegebühr)
Schloss Salem	88682 Salem, Tel. +49/7553/919-0, www.salemcollege.de	42.000,- bis 45.000,- je Leistungsstufe (1.750,- Aufnahmegebühr)
St. Blasien	79837 St. Blasien, Tel. +49/7672/27-0, www.kolleg-st-blasien.de	24.000,-
Internatsschulen in England		
Ampleforth College	York, Tel. +44/1439/766 000, www.ampleforth.org.uk	35.424 Pfund
Downside	Rodstock Bath, Tel. +44/1761/235 103, www.downside.co.uk	33.861 Pfund
Eton	Windsor, Tel. +44/1753/671 249, www.etoncollege.com	40.668 Pfund***
Harrow School	Middlesex, Tel. +44/20 8872 8000, www.harrowschool.org.uk	40.050 Pfund***
St. Leonards-Mayfield School	Mayfield East Sussex, Tel. +44/1435/874 600, www.mayfieldgirls.org	33.900 Pfund**
Internatsschulen Irland		
Alexandra College	Miltown, Dublin 6, Irland Tel: +353/1 497 75 71, www.alexandracollege.eu	19.675,-**
Glenstal Abbey School	Murroe, Co. Limerick, Tel: +353/61 621 010; www.glenstal.com	20.300,-***
King's Hospital School	Palmerstown, Dublin 20, Tel: +353/1 643 65 00, www.thekingshospital.ie	20.154,-
Newton School	Newtown Road, Waterford, Tel: +353/51 860 200, www.newtownschool.ie	rund 16.000,-
St. Columba's College	Whitechurch, Dublin 16, Irland Tel: +353/1 490 67 91, www.stcolumbas.ie	23.481,-
Auszug heimischer privater Internatsschulen		
American International School, Wien	Salmannsdorfer Straße 47, 1190 Wien, Tel: 01/40132, www.ais.at	20.000,- bis 21.000,- je nach Schulstufe
Danube International School Vienna	Josef-Gall-Gasse 2, 1020 Wien, Tel: 01/720 31 10, www.danubeschool.com	18.670,- bis 24.540,- je nach Schulstufe (+220,- Einschreibung)
Schigymnasium Stams Tirol	Hptm.-Kluibenschedl-Str. 2, 6422 Stams, www.schigymnasium-stams.at	5.850,- (ohne Kosten für Wettkampfaufenthalte/-gebühren)
St. Gilgen International School	Ischlerstraße 13, 5340 St. Gilgen, Tel: 06227/202 59, www.stgjs.at	43.000,- bis 54.500,- je nach Schulstufe
Theresianische Akademie Wien	Favoritenstraße 15, 1040 Wien, Tel: 01/505 15 71, www.theresianum.ac.at	10.560,- (+140,- Einschreibgebühr)

Überall Buben und Mädchen gemischt, ausgenommen: *) Internat nur Burschen, Schule gemischt; **) nur Mädchen; ***) nur Burschen

in die man in unserer sechsten Klasse geht, eventuell alle sechs Wochen nach Hause kommt und dort auch den Abschluss macht.

Kurzaufenthalte in aller Welt

Wer ein Typ ist, der Internate à la Harry Potter und Hogwarts sucht und Lust auf ein kleines Abenteuer hat, für den sind laut Riedenauer Schulen in Neuseeland oder Australien interessant. „Sie nehmen viel weniger Zeit von der Schulzeit in Österreich weg, weil sie von Mitte Dezember bis Ende Jänner Sommerferien haben und dann in unserem zweiten Semester ihr erstes Semester haben, das in den Sommer hineingeht.“

Aber auch Kanada oder die USA sind für kurze Aufenthalte interessant, außer: „Geht man zum Beispiel ins Theresianum, wo Russisch auch ein Pflichtfach ist, dann fallen die USA als Möglichkeit ganz aus. Da bekommt man den Wiedereinstieg in die heimische Schule

nicht mehr hin.“ Doch meint sie, dass man vor allem in England wieder gute Möglichkeiten finden kann. Alice S. (Name der Red. bekannt) fand, dass es am sinnvollsten ist, ihren Sohn ganz woanders unterzubringen, damit er sich nur auf die Schule und vor allem auf Englisch konzentriert. Also suchte sie in Südafrika einfach nach den teuersten Schulen:

„Ich wollte ja nicht, dass mein Sohn in einem Slum endet“, meint sie schmunzelnd. Letztlich fiel die Wahl auf das gemischte Internat Bridge House, das eins zu eins wie ein englisches Internat abläuft, sehr offen ist und viele Sportmöglichkeiten bietet. Hier kostet dann ein halbes Jahr nur noch umgerechnet 9.000 bis 10.000 Euro plus Flug und Uniform. G

St. Columba's College gehört in Irland zu den etwas luxuriöseren Internaten, liegt gleich neben Dublin, ist also schnell zu erreichen, und nimmt verhältnismäßig viele deutschsprachige Kinder auf



Fotos: St.Columba's College